

3. Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie

*Wissen schafft Pflege -
Pflege schafft Wissen:
Psychiatrische Pflege als Praxis
und Wissenschaft*

PROGRAMM

19. – 20.

OKTOBER 2006

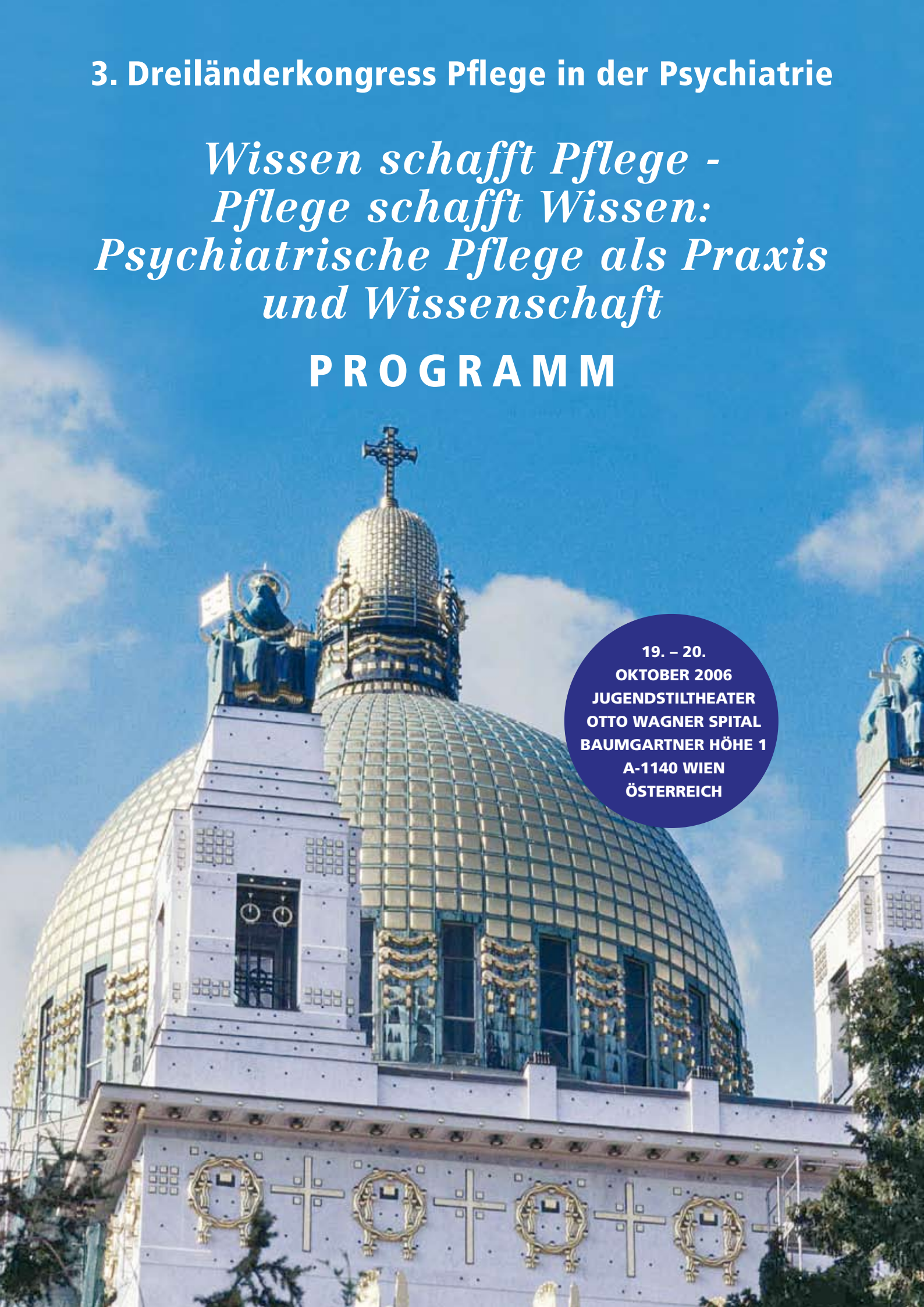
JUGENDSTILTHEATER

OTTO WAGNER SPITAL

BAUMGARTNER HÖHE 1

A-1140 WIEN

ÖSTERREICH



Einladung



Die psychiatrische Pflege befindet sich in einem dynamischen Wandel: unabhängig von nationalen Besonderheiten erleben wir die psychiatrische Pflege in einem Paradigmenwechsel. Dabei gewinnen auch Fragen nach der Wirksamkeit durchgeführter (Pflege-) Interventionen, nach hilfreichen Grundeinstellungen oder nach Auswirkungen der Entwicklungen innerhalb der Europäischen Union zunehmend an Bedeutung. Ziel aller Bemühungen um ein zukunftsfähiges Profil psychiatrischer Pflege ist es, den zu pflegenden und zu betreuenden Menschen mit einer professionellen Haltung, die von Akzeptanz, Wertschätzung und Respekt geprägt sein soll, zu begegnen.

Dieser Kongress ist der dritte einer neuen Reihe von gemeinsamen Kongressen für die psychiatrische Pflege in den deutschsprachigen Ländern: Deutschland, Schweiz und Österreich. Nach den gelungenen Jahreskongressen 2004 in Bielefeld (Deutschland) und 2005 in Bern (Schweiz) ist nun 2006 Wien (Österreich) der Gastgeber. Das Otto Wagner Spital mit dem Jugendstiltheater ist der Veranstaltungsort für diesen Kongress, der vom Wiener Krankenanstaltenverbund in Zusammenarbeit mit Oud Consultancy organisiert und von Partnern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz unterstützt wird.

Das Otto Wagner Spital wurde in den Jahren 1904 bis 1907 erbaut und damals vom Land Niederösterreich als „Landesheil- und Pflegeanstalt für Nerven- und Geisteskranke am Steinhof“ in Betrieb genommen. Der im Pavillonsystem gehalten „Steinhof“ erhielt seine charakteristische Prägung von dem berühmten österreichischen Architekten Otto Wagner, dessen Anstaltskirche, die „Kirche am Steinhof zum Heiligen Leopold“ als eine der herausragendsten sakralen Bauschöpfungen des Jugendstils gilt. Eine Besichtigung dieser Kirche steht demnach ebenfalls auf dem Programm.

Schwerpunkt dieses Wiener Kongresses ist es, das Wirken und Bewirken der Psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege aus Praxis und Wissenschaft zu zeigen und damit zur Vermittlung und Verbreitung des aktuellen Wissenstandes in Bezug auf Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege beizutragen. Deswegen gibt es Beiträge zu Theorie- und Forschungsanwendung, zu Forschung über Praxisprobleme und Interventionen und zu innovativen Praxisprojekten.. Der Kongress bietet Pflegenden in der Praxis, aber auch ManagerInnen, ErzieherInnen, ProjektplanerInnen, LehrerInnen, StudentInnen, ForscherInnen, WissenschaftlerInnen und VertreterInnen anderer Gesundheitsberufe (PsychiaterInnen, PsychologInnen, SoziologInnen, u.a.) die Möglichkeit ihre (Forschungs-)Arbeiten zu präsentieren, Praxisprojekte vorzustellen, Informationen auszutauschen, Networking zu betreiben, voneinander zu lernen und die internationale Zusammenarbeit zu fördern. Wir sind überzeugt, dass wir damit aufzeigen können, wie psychiatrisch Pflegenden ihren Arbeitsbereich mit Eigenverantwortlichkeit und Eigenständigkeit gestalten, in welcher Entwicklung sich die psychiatrische Pflegepraxis befindet und wie sie zu einer hohen Versorgungsqualität beiträgt.

Neben national und international bekannten Keynotespeakers haben uns ungefähr 100 Beiträge erreicht. Dieses große Anzahl hat uns selbst überrascht und uns gezeigt, dass die Berufsgruppe willens und in der Lage ist, einen fachlichen Diskurs auf hohem Niveau zu führen und über diesen Weg ein zukunftsfähiges Profil zu entwickeln. Wie Sie dem vorliegenden Programm (7 Keynotes, 54 Vorträge, 18 Workshops und 22 Posters) entnehmen können, ist es gelungen, ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm zusammenzustellen.

Wien, die Hauptstadt Österreichs, erwartet Sie für diesen 3. Dreiländerkongress Pflege in der Psychiatrie. Wir hoffen auf ein gemeinsames, gutes Gelingen und freuen uns auf Sie,

Harry Stefan

Ian Needham

Michael Schulz

für das Organisationskomitee:

Nico Oud

Harry Stefan

Programm

Donnerstag 19. Oktober 2006

08.00 – 18.00 Registrierung
09.00 – 18.00 Poster Ausstellung / Veranstaltung

Großer Theatersaal

09.30 – 09.40 Begrüßungen
Frau Ch. Staudinger,
Generaloberin – Generaldirektion
Wiener Krankenanstaltenverbund
Dr. Michael Schulz & Dr. Ian Needham
(Organisationskomitee)

09.40 – 10.20 **Keynote 1**
(Simultanübersetzung)
Mr. Rick Tucker, NHS Counter
Fraud and Security Management
Services (UK)
Development of Guidelines for
(psychiatric) nursing practice.
*Die Entwicklung von Richtlinien
für die (psychiatrische)
Pflegepraxis*

10.20 – 11.00 **Keynote 2**
(Simultanübersetzung)
Prof. Dr. Patrick Callaghan, RN, BSc,
MSc, PhD, ILTM (UK) Measuring Up:
The use of measurement scales in
mental health nursing. *Die
Anwendung von Messskalen in der
Psychiatrischen Pflege*

11.00 – 11.30 Pause
11.30 – 12.10 **Keynote 3**
(Simultanübersetzung)
Dr. Stephen Tilley (UK) Psychiatric
and Mental Health Nursing – *the
field of knowledge Psychiatrische
Pflege – das Feld des Wissens*

12.10 – 12.35 **Keynote 4**
Mr. Harald Stefan, DGKP, MSc
(Österreich) *Psychiatrie und
Pflege: gestern, heute, morgen*

12.35 – 13.00 **Keynote 5**
Dr. Michael Schulz, rer. medic,
Pflegeforschung (Deutschland)
*Handlungsfelder psychiatrischer
Pflege im Spannungsfeld
zwischen Heilkunst,
wissenschaftlicher Erkenntnis
und Bedarfsentwicklung*

13.00 – 14.30 Mittagspause – Besuch der Otto
Wagner Kirche

14.30 – 16.00 Parallel Vorträge / Workshops (1)



Großer Theatersaal

Regula Lüthi (Schweiz) *Das weite Feld der
psychiatrischen Pflege*
Ruth Reiterer, Stefanie Sailer, Heimo Gross (Österreich)
*Pflegetherapeutisches Arbeiten auf einer
psychiatrischen Rehabilitationsstation – via –
„Leitmotive“*
Gottfried Klopff (Österreich) *Vom Mauerblümchendasein
zum Kompetenzzentrum*

Kleiner Theatersaal

Stefan Kunz, Ian Needham (Schweiz),
Dirk Richter (Deutschland): *Wirksamkeit von
Aggressions-Management-Trainingsprogrammen
in der Psychiatriepflege und Behindertenhilfe: Eine
systematische Literaturübersicht*
Peter Wodicka (Österreich) *Netzbetten in
Gegenüberstellung oder in Kombination mit
Fixiergurten*
Margret Puppa (Deutschland) *Umgang mit Gewalt und
Aggression in der psychiatrischen Pflege: Erfahrung 5
Jahre CFB-Training*

Saal 1

Franziska Rabenschlag, Ian Needham (Schweiz) & John
Wells (Irland) *Arbeitnehmende mit psychischen
Gesundheitsproblemen: Die Perspektive der
Arbeitgebenden*
Urs Gasser (Schweiz) *Dialektisch-behaviorale
Psychotherapie für Adolescentäre (DBTA)*
Michael Löhr (Deutschland) *Analyse von
Sturzereignissen und daraus resultierender
Interventionsplanung in der Gerontopsychiatrie*

Saal 2 (Workshop)

Karl-Heinz Sporleder (Deutschland) *Behandlung
minderbegabter Patienten im Massregelvollzug in der
Klinik Haina*

Saal 3 (Workshop)

Ruth Ahrens (Deutschland) *Pflege bei Menschen mit
Borderline-Persönlichkeitsstörungen nach
dem DBT-Konzept (Linehan)*

Saal 4 (Workshop)

Cornelia Gianni (Deutschland) *Burnout in der
psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege*

16.00 – 16.30 Pause
16.30 – 18.00 Parallel Vorträge / Workshops (2)

Großer Theatersaal

Wolfgang Schrenk (Österreich) *Erhebung von Aggressionsdaten mittels SOAS-R und beobachtbare Veränderungen im Stationsalltag aufgrund der bewussten Beachtung aggressiver Phänomene*
Katharina Theuermann (Österreich) *Gewalt in der psychiatrischen Pflege*

Ian Needham, Aline Schuwey- Hayoz (Schweiz) *Ausmass und Merkmale von PatientInnenaggression in einer psychiatrischen Klinik in der französischen Schweiz: Eine prospektive Untersuchung*

Kleiner Theatersaal

Gerhard Russ, N. Maier (Österreich) *Handpuppen-improvisationstheater*

Claus Staudter, Valeska Vitt-Mugg (Deutschland) *Behandlungssetting bei Patientinnen mit Essstörungen in einer offen geführten Station in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters*

Christoph Wöger (Österreich) *Therapeutisch orientierte Kletterprojekte an der Jugendpsychiatrie: Projektbeschreibung, Zielsetzung, Durchführung, Ergebnisse, Erfahrungen*

Saal 1

Petra Taferner (Österreich) *Psychosoziale Versorgung von stationären PatientInnen an somatischen Abteilungen aus der Sicht der Pflege*

Michael Schulz, Chloé Renard (Deutschland) *Analyse des Gruppenangebotes einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Klinik anhand von Struktur-, Prozess- und Ergebniskriterien*

Susanne Clemen (Deutschland) *Qualitätssicherung in der Pflegepraxis: Ein Weg zur Förderung der*

Zusammenarbeit der psychiatrischen und somatischen Pflege

Saal 2 (Workshop)

Ingrid Schulz (Österreich) *„Ich gebe dir Socken und Liebe“: Über den Einsatz von „Marte-Meo“ an einer psychiatrischen Aufnahmestation für Menschen im höheren Lebensalter*

Saal 3 (Workshop)

Rita Thill, Manuela Brandt (Deutschland) *Anleitung von therapeutischen Gruppen innerhalb der Dialektisch-Behavioralen-Therapie (DBT) durch Pflegendе*

Saal 4 (Workshop)

Elvira Rave, Frank Jourdan (Deutschland) *„... und plötzlich ist da ein Kind!“ Psychiatrische Pflege in der Mutter-Kind-Behandlung bei postpartalen psychiatrischen Erkrankungen auf einer allgemeinpsychiatrischen Station*

20.00 - 21.30 Cocktailempfang beim Bürgermeister der Stadt Wien / Rathaus

Freitag 20. Oktober 2006

08.00 – 18.00 Registrierung
08.30 – 18.00 Poster Ausstellung / Veranstaltung

09.00 – 10.30 Parallel Vorträge / Workshops (3)

Großer Theatersaal

Margareta Halek (Deutschland) *Die Effektivität von Validationstherapie bei herausforderndem Verhalten von Altenheimbewohnerinnen und -bewohnern mit Demenz: Eine Literaturanalyse nationaler und internationaler Forschungsarbeiten*

Rita Lutz (Deutschland) *BELA - Bewegung- Ernährung – Lernen- Akzeptieren: Einflussnahme auf das metabolische Syndrom durch Psychoedukation bei psychisch kranken Menschen mit Adipositas*

Janina Vitt (Deutschland) *Bewegungstherapeutische Massnahmen in der Therapie essgestörter Patientinnen und Patienten*

Kleiner Theatersaal

Franz Karl (Österreich) *Stationäre Mutter-Kind-Aufnahme: Mehr als rooming in?*

Werner Mayr, Michael Waibel (Deutschland) *Psychiatrische Mutter-Kind-Behandlung auf einer allgemeinpsychiatrischen Akutstation*

Marga Thome (Island) *Förderung seelischer Gesundheit nach der Geburt: Ein Beitrag der Pflege*





Saal 1

Katharina Theuermann (Österreich) *Die Rolle der Pflegeperson als Ansprechperson für von Gewalt betroffene Frauen*

Stephan Frei, Werner Märki, Rudolf Reif & Helena Muslimovic (Schweiz) *Internetlösung zur Übersetzung von Textbausteinen für fremdsprachige Patientinnen und Patienten in der Psychiatrie*

Bodil Bjørnshave (Dänemark) *“Det danske nationale indikatorprojekt“ (das dänische nationale Indikatorprojekt): Beispiel eines Projekts zur Qualitätsentwicklung in der Pflege und Behandlung Schizophrener*

Saal 2 (Workshop)

Jürg Dinkel, Martin Schmid (Schweiz) *Entwicklung und Umsetzung eines Standards Zwangsmassnahmen*

Saal 3 (Workshop)

Günter Fuchs, Jürgen Fröhlich (Deutschland) *Die Suizidkonferenz - eine Methode zur Unterstützung betroffener Teams nach Patientensuiziden*

Saal 4 (Workshop)

Barbara Kaeser, Gabriele Grägel (Schweiz) *NADA – Akupunktur im psychiatrischen Pflegealltag*

10.30 – 11.00 Pause

11.00 – 12.30 Parallel Vorträge / Workshops (4)

Großer Theatersaal

Andrea Zielke-Nadkarni (Deutschland) *Jüdische Menschen mit Verfolgungserfahrungen als Klientel in der gerontopsychiatrischen Pflege*

Ulrich von dem Berge (Deutschland) *Tätigkeiten der beruflichen Pflege in der stationären Behandlung Abhängigkeitskranker*

Ruth Meer, Ian Needham (Schweiz) *Die Rolle der Pflegenden in der Prävention von Rückfällen bei Patienten, welche an Schizophrenie erkrankt sind*

Kleiner Theatersaal

Wim Janssen, Eric Noorthoorn, Wim de Vries, Giel Hutschemaekers, Bert Lendemeijer (Niederlande) *Die Inzidenz von Isolierungen niederländischen psychiatrischen Kliniken und ein Vergleich mit europäischen Raten*

Katja Henning (Österreich) *Das pflegerische Setting von Borderline-Patienten auf einer verhaltenstherapeutischen Station*

Ursula Rutow-Turski (Deutschland) *Angehörige von psychisch Kranken - die stummen Partner: Angehörigenarbeit an der psychiatrischen Universitätsklinik Tübingen unter konstanter Leitung von Pflegepersonal*

Saal 1

Thomas Kirpal (Deutschland) *Erfahrungen psychisch kranker Patienten während der stationären Aufnahme in ein psychiatrisches Krankenhaus*

Gerd Bekel, Marina Dockhorn, Petra Steffen, Corinna Piontkowski, Alexandra Freimuth (Deutschland) *Systematisierung und Entwicklung der Pflege- und Erziehungskompetenzen auf der Grundlage eines Leitbildes und eines fachtheoretischen Bezugsrahmens in einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie*

Wolfgang Egger (Österreich) *Bisher hat es doch auch funktioniert: Der Veränderungsprozess einer Subakut-rehabilitationsstation. in Richtung offen geführter, allgemein psychiatrischen Aufnahmeflut- und Rehabilitationsstation mit Versorgungsauftrag und 24 Stunden Aufnahme.*

Saal 2 (Workshop)

Ilse Stefan, Christian Cohen-Brichta (Österreich) *Gewalt, Aggression, Deeskalation*

Saal 3 (Workshop)

Marion Lorenz, Viktor Baumgartner (Österreich) *Suchtprävention für Gesundheits- und Krankenpflegeschulen des Wiener Krankenanstaltenverbundes*

Saal 4 (Workshop)

Ingo Tschinke (Deutschland) *Gruppentraining sozialer Kompetenzen im stationären und ambulanten Setting*

12.30 – 13.30 Mittagspause

13.30 – 15.00 Parallel Vorträge / Workshops (5)

Großer Theatersaal

Ruth Ahrens (Deutschland) *Pflegebeziehung und Neurobiologie: Was wir wissen sollten bei Menschen mit PTSD und Borderline-Persönlichkeitsstörung*

Rolf Brunner, Ursula Fellmann (Schweiz) *Emotionale Regulation: Interventionen bei dissoziativen Phänomenen*

Ruth Ahrens (Deutschland) *Wo Pflege wirkt: Biologie der Beziehungspflege*

Kleiner Theatersaal

Jeannette Rothe (Deutschland) *Die Einführung eines psychiatrischen Pflegekonsils*

Sibylle Linke, Magdalena Rösch, Katrin Nehring (Deutschland) *Kompetenzförderung durch einsatzbegleitende Seminare: Lernortkooperation zwischen Pflegeschule und Psychiatrie*

Jörg Utschakowski, Michael Theune (Deutschland) *Ambulante psychiatrische Pflege: Neue Herausforderungen für Qualifizierung und Praxis*

Saal 1

Sibylle Ahl (Deutschland) *Wellness als Gesundheitsdienstleistung im Konzept der klinischen Psychiatrie*

Margit Salem, Silvia Neufeld (Deutschland) *Gesundheitsförderung unter dem Aspekt Ernährung und Bewegung*

Edith Gruber (Österreich) *Ressourcenorientierte Gesundheitspflege*

Saal 2 (Workshop)

Andrea Staude (Deutschland) *Das interdisziplinär besetzte Beraterteam als Interventionsmöglichkeit zur Verringerung von Aggression und Gewalt in einer psychiatrischen Klinik unter besonderer Berücksichtigung pflegespezifischer Aspekte*

Saal 3 (Workshop)

Silvia Amrein, Tamara Stadler (Schweiz) *Die Wichtigkeit der Biographiearbeit in der Pflege von dementen Patienten*

Saal 4 (Workshop)

Ulrich Mönkedieck, Dörthe Dreppenstedt (Deutschland) *Auswirkungen der Bielefelder Behandlungsvereinbarung auf die Behandlungsqualität aus der Sicht der Betroffenen und der psychiatrischen Pflege*

15.00 – 15.30

Pause

15.30 – 17.00

Parallel Vorträge / Workshops (6)

Großer Theatersaal

Günter Weitzel (Österreich) *Home Care: Psychiatrische Betreuung zu Hause*

Vjenka Garms-Homolová (Deutschland) *Depressivität von KlientInnen ambulanter Pflegedienste in Europa*

Andrea Schoch-Huber, Manuela Rasi (Schweiz) *Freiberufliche Psychiatriepflegefachfrauen in der ambulanten Gemeindepsychiatrie Winterthur, Schweiz*

Kleiner Theatersaal

Wolfgang Pohlmann, Lars Weigle, Frank Godejohann, Hans Jerratsch (Deutschland) *Primary nursing als zentrale Struktur der Behandlung*

Uwe Braamt (Deutschland) *Pflegestrukturerhebung auf der Station anhand der Patientendokumentation: Eine Möglichkeit der Qualitätssicherung*

Rüdiger Noelle (Deutschland) *Pflegebedarfsenerhebung in der stationären Gerontopsychiatrie: Ergebnisse aus einer nichtexperimentellen prospektiven Vollerhebung*

Saal 1

Eberhard Gabriel (Österreich) *Der Beitrag der Ärzte zur Qualifikation des psychiatrischen Pflegepersonals am Beispiel des „Steinhof“*

Sophie Ledebur (Österreich) *Die Lebens- und Arbeitswelten der Pflegenden der Wiener psychiatrischen Anstalten „Am Steinhof“*

Peter Malina (Österreich) *Ein ganz normales Pflegepersonal? Verantwortungs- und Entschuldigungsversuche von Pflegerinnen und Pflegern in Wiener Volksgerichtsprozessen nach 1945*

Saal 2 (Workshop)

Gernot Walter (Deutschland), Wolfgang Schrenk (Österreich) *Ausbildung zum Berater und internen Trainer für Aggressions- und Sicherheitsmanagement*

Saal 3 (Workshop)

Wolfgang Pohlmann, Lars Weigle, Frank Gogedohann, Hans Jerratsch (Deutschland) *Primary nursing als zentrale Struktur der Behandlung: Eine multiprofessionelle Aufgabe?*

Saal 4 (Workshop)

Thomas Lange, Ursula Hamann, Lena Bischoff, Bärbel Durmann, Bernhard Prankel (Deutschland) *Halbvoll oder halbleer? Ressourcenarbeit in der Kinder- und Jugendpsychiatrie*

17.00 – 17.10

Kleine Pause

17.10 – 19.00

Großer Theatersaal

17.10 – 17.35

Keynote 6

Frau Sibylle Prinz (Deutschland) *Erfahrungswissen Betroffener als wesentlicher Baustein zur Weiterentwicklung psychiatrischer Pflege - Anmerkungen einer Nutzerin*

17.35 – 18.00

Keynote 7

Herr Christoph Abderhalden, Pflegefachmann Psychiatrie, MNSc, PhD(c), Universitäre Psychiatrische Dienste (UPD) Bern (Schweiz) *Forschungsprioritäten für die psychiatrische Pflege - Ergebnisse aus dem Projekt Swiss Research Agenda for Nursing SRAN*

18.00 – 18.15

Posterprämierung / Abschluss

Ausblick auf den 4. Dreiländerkongress 2007 in Deutschland

18.15 – 19.00

APÉRO

Allgemeine Informationen

Kongress-Veranstalter

- Sozialmedizinisches Zentrum Baumgartner Höhe
– Otto Wagner Spital, Wien, Österreich (Harald Stefan: harald.stefan@wienkav.at)
- Allgemeines Krankenhaus Wien - Universitätsklinik für Psychiatrie, Pflegedienst, Wien, Österreich (Friederike Kral: friederike.kral@akhwien.at)
- Oud Consultancy & Conference Management (Nico Oud: nico.oud@freeler.nl)



Kooperationspartner (unterstützende Organisationen)

- Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD), Forschungsstelle Pflege und Pädagogik, Bern, Schweiz
- Hochschule für Gesundheit Freiburg, Forschungszentrum, Freiburg, Schweiz
- Fachhochschule für Technik, Wirtschaft, Soziale Arbeit St. Gallen, Schweiz
- Akademische Fachgesellschaft Psychiatrische Pflege, Schweiz
- Schweizer Netzwerk für Pflegeforschung in der Psychiatrie, www.pflegeforschung-psy.ch
- Deutsches Netzwerk für wissenschaftliche Pflege in der Psychiatrie, www.nppw.de
- Sektion Psychiatrische Pflegewissenschaft des DV Pflegewissenschaft, Deutschland
- Institut für Pflegewissenschaft, Private Universität Witten-Herdecke, Witten, Deutschland
- Vereinigung PflegeexpertInnen Schweiz PES
- Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe WE'G, Aarau, Schweiz
- Fachhochschule Fulda, Fachbereich Pflege und Gesundheit, Fulda, Deutschland
- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Bethel, Evangelisches Krankenhaus Bielefeld, Bielefeld, Deutschland
- Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft, Medizinische Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Deutschland

- Deutsches Zentrum für evidenzbasierte Pflege, Deutschland
- IBI Institut für Beziehungsmarketing und Individualökonomie, Unterostendorf, Deutschland
- Institut für Pflegewissenschaft, Universität Basel, Basel, Schweiz
- Institut für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld, Bielefeld, Deutschland
- Berner Fachhochschule, Gesundheit, angewandte Forschung, Bern, Schweiz, www.gesundheit.bfh.ch
- CONNECTING, maatschap voor consult en training (Niederlande)

Anfragen:

Grazer Gesellschaft der Pflegewissenschaft, Österreich
Fachhochschule Bern, Schweiz

Wissenschaftlicher Beirat

- Dr. Ian Needham, MNSc (Vorsteher des wissenschaftlichen Beirats), Schweiz
- Harald Stefan, MSc, Österreich
- Frederike Kral, akademische Pflegedienstleiterin, Österreich
- Mag. Otto Schrenk, Diplomierter psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger, Österreich
- Günter Furlinger, akademischer Pflegedienstleiter, Diplomierter psychiatrischer Gesundheits- und Krankenpfleger, Österreich
- Dr. Michael Schulz, Deutschland
- Dr. Susanne Schoppmann, Deutschland
- Prof. Dr. Habil Johannes Behrens, Deutschland
- Magister Rüdiger Bauer, Magister in Management, Deutschland
- Stephan Wolff, Deutschland
- Gernot Walter, Deutschland
- Christoph Abderhalden, MNSc, Schweiz
- Sabine Hahn, MNSc, Schweiz
- Ruth Meer, MNSc, Schweiz

Kongress-Sekretariat

Yudo Sidi & Nico Oud
Oud Consultancy & Conference Management
Hakfort 621
1102 LA Amsterdam - Niederlande
Tel: ++ 31 20 409 0368
Fax: ++ 31 20 409 0550
Mob: ++ 31 653 941 506
E-Mail: conference.management@freeler.nl
Web: www.oudconsultancy.nl

Allgemeine Informationen

Spezialpreis

Für den bestprämierten Poster wird ein Preis verliehen. Mitmachen lohnt sich!

Ausstellung

Verschiedene Firmen, Institutionen und Organisationen werden ebenfalls die Gelegenheit erhalten, sich in einer Ausstellung zu präsentieren oder den Kongress auf andere Weise als Sponsor zu unterstützen. Sollten Sie daran interessiert sein, zögern Sie nicht, mit dem Kongressveranstalter Kontakt aufzunehmen.

Tagungsort

Jugendstiltheater Otto Wagner Spital
Baumgartner Höhe 1
A-1140 Wien
Österreich

Das Otto Wagner Spital kann mittels öffentlicher Verkehrsmittel vom Wiener Stadtzentrum innerhalb von 30 Minuten leicht erreicht werden:

- U3 (U-Bahn) bis Station „Ottakring“,
- danach Bus 48A bis Station „Baumgartner Höhe“,
- oder U4 (U-Bahn) bis Station „Unter St.Veit“
- und danach Bus 47A bis Station „Baumgartner Höhe / Psychiatrisches Krankenhaus“.

- <http://www.wienkav.at/kav/ows/>
- <http://www.wien.gv.at/stadtplan/>

Hotels

Für Hotelunterkünfte und Reservierungen können Sie die offizielle WebSite des 'Wien-Tourismus' besuchen und dort Ihr Hotel online buchen. Oder unter Tel. (+43 1) 24 555 Wien-Hotels & Info rufen. Mit 350 Wiener Hotels & Pensionen zu tagesaktuellen Preisen. Ein Service des Wien-Tourismus.

Im Austria Trend Parkhotel Schönbrunn können Sie Zimmer zu einem speziellen Kongresstarif buchen, € 95(Einzel) und € 135(Doppel) inklusive Frühstück and Mehrwertsteuer. Faxen Sie ihre Anfragen an (+ 43 1) 878043 220, oder mailen Sie an: reservierung.parkhotel.schoenbrunn@austria-trend.at und erwähnen Sie das Schlüsselwort "Dreiländerkongress" (dieses Angebot bezieht sich nicht auf die Buchungsoption via Homepage). Ein Direkttransport zwischen Hotel und dem Kongresszentrum am Otto Wagner Spital wird

zur Verfügung stehen. Weitere Informationen über das Hotel sind im Internet auf www.austria-trend.at/paw zu finden.

Kosten

Die Teilnahmekosten umfassen den Zugang zu allen Präsentationen und sonstigen Kongressveranstaltungen, sowie Kongressunterlagen, Teilnahmebestätigung, Kongressprogramm, einen ± 350 Seiten starken Tagungsband, ein Empfang im Wiener Rathaus (Essen und Trinken), eine Besichtigung der Otto Wagner Kirche, Abschluss Apéro sowie alle Verpflegung und Getränke während der Pausen inklusive Mittagessen.



Stornierung / Rückerstattung

Die Stornierung Ihrer Anmeldung ist nur bis 1. September 2006 möglich. Die Stornierung muss schriftlich erfolgen (Datum des Poststempels). Die Kongressgebühr wird nach Abzug der Bearbeitungskosten von € 75,- erstattet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass eine Stornierung nach dem 1. September 2006 nicht mehr möglich ist. Ein Ersatzteilnehmer kann selbstverständlich benannt werden.

Sprache

Die offizielle Sprache der Kongress ist Deutsch. Alle Plenarveranstaltungen und Workshops werden in Deutsch gehalten. Englische Plenarveranstaltungen werden in Deutsch simultan übersetzt.

Anmeldungsformular



Herr Frau

Titel

Vorname

Nachname

Funktion

Institution

Dienst-/ Privatadresse

Postleitzahl

Ort

Land

Telefon

Telefax

E-Mail

Tagungsgebühren	Vor 1-8-06 (Banktransfer)	Vor 1-8-06 (Kreditkarte)	Nach 1-8-06 (Banktransfer)	Nach 1-8-06 (Kreditkarte)
Regulär	€ 299	€ 314	€ 349	€ 367
Mitarbeiter Wiener KAV / AKH Wien	€ 249	€ 262	€ 299	€ 314

Zahlung

Banküberweisung

Zahlen Sie nur in € (zzgl. Überweisungskosten) auf das Bankkonto 681306157, IBAN Nummer: NL56 INGB 0681 3061 57 und BIC/SWIFT Nummer: INGBNL2A von ING Bank, Amsterdam, Niederlande, auf den Namen Oud Consultancy, Hakfort 621, 1102 LA Amsterdam, Niederlande, mit ihre Name und dem Vermerk Dreiländerkongress 2006

Bitte, schicken Sie mir eine Rechnung

Kreditkarte Überweisung

Autorisieren Sie Oud Consultancy um ihre Kreditkarte mit € , - zu debitorieren.

Visa Card Master Card American Express Card

Nummer Visa / Master:

Nummer Amex Card:

Card Verification Code (CVC) Visa / Master:

Card Verification Code (CVC) Amex Card:

Gültig bis / Expiry date: /

Datum / Date: / / 2006

Unterschrift / Signature:

Bitte, senden (faxen: ++ 31 20 409 0550) Sie das Anmeldungsformular an:
Oud Consultancy & Conference Management,
Hakfort 621, 1102 LA Amsterdam, Niederlande,
oder schicken Sie ein E-Mail: conference.management@freeler.nl

Bitte berücksichtigen Sie, dass die Anmeldung erst nach Begleichung der Kongressgebühr als vollzogen gilt. Alle AntragsstellerInnen erhalten eine Benachrichtigung per Fax, Post oder E-Mail. Eine Anmeldebestätigung erfolgt aber erst nach Begleichung der vollen Kongressgebühr.